



Kreis-Sparkasse Hersfeld

Geschäftsbericht

für das Rechnungsjahr 1936

Sparkassen-Verwaltung

Vorstand

Vorsitzender :

Landrat Bienert, Hersfeld *

Stellv. Vorsitzender :

Forstmeister Seeliger, Hersfeld *

Mitglieder :

Sägewerksbesitzer H. Brod, Friedewald

Bürgermeister Busch, Schenklengsfeld *

Stadtinspektor Faustmann, Hersfeld

Bauer J. Hofmann, Hattenbach *

Kaufmann Levering, Hersfeld *

Kaufmann H. Spangenberg, Heringen

Stellv. Mitglieder :

Bürgermeister Müller, Philippsthal

Tierarzt Dr. Thieme, Oberlengsfeld

Spinnmeister H. Rüger, Hersfeld

Arzt Dr. Süße, Niederaula

Lehrer Humburg, Hersfeld

Bürgermeister Kunde, Heringen

Leiter

Sparkassendirektor J u n k , Hersfeld *

Geschäftsstellen

Hauptstelle : H e r s f e l d , Dudenstraße 15 – Fernruf : Sammelnummer 758

Haupt-Zweigstellen : Heringen (Werra) – Fernruf Nr. 326

Neben-Zweigstellen : Niederaula – Fernruf Nr. 33

Heimboldshausen – Fernruf Nr. 213

Philippsthal – Fernruf Nr. 235

Schenklengsfeld

Friedewald

Die Sparkasse ist eine gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit unbeschränkter Haftung des Kreises Hersfeld.

Sie ist mündelsicher und amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Die Sparkasse gehört dem Sparkassen- und Giroverband für Hessen-Nassau als Mitglied an und ist damit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen.

* Mitglieder des Kreditausschusses bezw. deren Stellvertreter.

Das Jahr 1936 brachte im Rahmen der großzügigen Maßnahmen der Reichsregierung zur Belebung der Wirtschaft und Wehrhaftmachung des deutschen Volkes auch für den Kreis Hersfeld einen weiteren wirtschaftlichen Aufschwung. Industrie und Bauhandwerk und damit die gesamte Wirtschaft waren ständig so gut beschäftigt, daß nicht nur die Arbeitslosigkeit völlig behoben wurde, sondern es machte sich ein fühlbarer Mangel an Arbeitskräften bemerkbar. Die Stadt Hersfeld stand außerdem im Zeichen der Zwölfhundertjahrfeier, durch die der Fremdenverkehr einen starken Auftrieb erhielt.

Ein Spiegelbild dieser wirtschaftlichen Entwicklung zeigt der Jahresabschluß der Kreis-Sparkasse. Der **Gesamteinlagenbestand** ist im Berichtsjahre um RM 910 000.— auf RM 6 190 000.—, der **Umsatz** (auf beiden Seiten des Hauptbuchs) um 8,5 Millionen auf RM 85,6 Millionen gestiegen. Die **Bilanzsumme** erhöhte sich von RM 5 571 000.— auf RM 6 468 000.—. Die **Buchungsposten** haben eine Zunahme von 376 000 im Jahre 1935 auf 408 000 erfahren.

Durch diese erfreuliche Entwicklung und durch den Rückfluß von Tilgungsbeträgen auf ausgeliehene Darlehen wurde die Kreis-Sparkasse auch im Jahre 1936 in die angenehme Lage versetzt, alle berechtigten Kreditwünsche zu erfüllen und damit vielen Volksgenossen zur Errichtung von Eigenheimen zu verhelfen und vorhandenen Hausbesitz zu erhalten oder durch Kredithilfe an Bauern und Landwirte die Erträge des deutschen Bodens zu steigern. Auch der Kreditgewährung an Handwerk, Handel und Gewerbe wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. So wurden 483 **neue Darlehen und Kredite** im Gesamtbetrage von RM 981 000.— bewilligt und RM 900 000.— ausbezahlt bzw. zur Verfügung gestellt. Mit dieser Kredithilfe konnten u. a. finanziert werden:

34 Siedlungshäuser
70 Einfamilienwohnhäuser
12 Mehrfamilienwohnhäuser
37 Um- und Erweiterungsbauten
<u>zus. 153 Bauvorhaben.</u>

Neben der Befriedigung der örtlichen Kreditbedürfnisse konnten RM 360 000.— in mündelsicheren **Wertpapieren** angelegt werden, wovon ein größerer Betrag zur Zeichnung von den von dem Reich zur Finanzierung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen aufgelegten Anleihen Verwendung fand.

An **Konten** werden insgesamt 13 625 geführt gegen 12 537 Ende 1935. So hat fast jeder 3. Kreisbewohner ein Konto bei der Kreis-Sparkasse.

An **flüssigen Mitteln** und zwar Kasse, Guthaben bei den Zentralkreditinstituten, Wechseln und Wertpapieren waren RM 2 651 000.— angelegt. Es sind daher über die vorgeschriebene Mindesthöhe von RM 1 945 000.— hinaus noch RM 706 000.— in flüssigen Werten vorhanden.

Die **Verwaltungskosten** haben infolge des ständig zunehmenden Geschäftsumfanges eine Erhöhung von RM 82 600.— auf RM 91 500.— erfahren. Im Vergleich zu der Bilanzsumme sind sie jedoch von 1,48 % im Jahre 1935 auf 1,42 % gesunken.

Interessant ist es, wenn man sich bei diesem Rückblick nicht nur auf die Ergebnisse des Berichtsjahres beschränkt, sondern die Betrachtung auf die Zeit des 1. Vierjahresplanes ausdehnt. Dabei ergibt sich, daß, nachdem das Jahr 1932 noch mit einem erheblichen Abgang an Spareinlagen und mit dem kleinsten Umsatz seit 1929 endete, sich mit der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus das Bild sofort ändert:

Der Umsatz (auf beiden Seiten des Hauptbuchs) steigt:

	1932	1933	1934	1935	1936
in Millionen RM	55,0	59,3	66,5	77,1	85,6

Die Spareinlagen wachsen:

in Millionen RM	3,00	3,36	3,95	4,65	5,50
Jährlicher Zuwachs RM . .		360 000	590 000	700 000	850 000
Jährlicher Zuwachs an neuen Sparkonten		1 038	1 276	1 249	1 349

Der Umsatz ist also seit 1932 um 55,6 Prozent, die Spareinlagen dagegen sind sogar um 83,3 Prozent gestiegen.

Diese erfreuliche Entwicklung hat auch im neuen Jahre weiter angehalten.

Verwaltung

Der Vorstand trat zu 7 Sitzungen des Vorstandes und 13 Sitzungen des Kreditausschusses zusammen und erledigte im ganzen 646 Vorlagen. Außerdem wurden die satzungsmäßigen Revisionen vorgenommen.

Mit aufsichtsbehördlicher Genehmigung wurden die Kassenstunden bei unseren Nebenzweigen in Heimbildshausen und Philippsthal erweitert, so daß diese Zweigstellen nunmehr auch täglich geöffnet sind.

Ferner haben wir unsere Zweigstelle Philippsthal in das Rathaus verlegen können, in dem uns nunmehr ausreichende Geschäftsräume zur Verfügung stehen.

In Schenklingfeld ist in bester Geschäftslage ein älteres Hausgrundstück zum Preise von RM 6 500.— erworben worden, in dem nach erfolgten Umbau- und Instandsetzungsarbeiten unsere dortige Nebenzweigstelle untergebracht werden soll.

Auch die Geschäftsräume unserer Nebenzweigen in Niederaula und Heimbildshausen sind neu hergerichtet worden.

Für die Hauptstelle Hersfeld war zur Bewältigung des immer mehr zunehmenden Verkehrs die Anschaffung einer weiteren Buchungsmaschine notwendig. Ferner erhielt auch unsere Zweigstelle Heringen anfangs 1937 eine Buchungsmaschine.

Von dem Personal der Sparkasse schieden im Laufe des Geschäftsjahres 4 Angestellte aus und es wurden 4 Angestellte und 2 Lehrlinge neu eingestellt.

Besonders gedacht sei auch an dieser Stelle des nach kurzer Krankheit verstorbenen Zweigstellenleiters Willy Schmidt, der sich in einer fast 9 jährigen Tätigkeit bei der Sparkasse als treuer Mitarbeiter und guter Kamerad bewährt hat.

Die Sparkasse beschäftigte am Schlusse des Berichtsjahres 3 Beamte, 1 Dauerangestellten, 14 Angestellte, 7 Lehrlinge und 1 Kassenboten.

Den Angestellten wurde zu Weihnachten eine Weihnachtsgratifikation gezahlt und zwar:

RM 75.— an die verheirateten Angestellten
RM 50.— an die unverheirateten Angestellten
RM 25.— an die Lehrlinge

Damit wurden gleichzeitig die an den Tagen mit besonders starkem Arbeitsanfall und zum Jahresabschluß geleisteten Ueberstunden abgegolten.

1 Angestellter wurde zum Besuch der Sparkassenschule auf 5 Monate beurlaubt.

Mit der Kreisverwaltung gemeinsam wurde am 1. Mai eine Betriebsfeier und am 9. Mai ein Betriebsausflug veranstaltet.

Durch den Mangel an ausgebildeten Fachkräften war es bei dem Ausscheiden, bei Beurlaubungen oder bei der Erkrankung von Mitarbeitern häufig schwierig, geeignete Ersatzkräfte zu bekommen und es mußten daher an die Gefolgschaft des öfteren besondere Anforderungen gestellt werden, um in der reibungslosen Abwicklung des Geschäftsverkehrs keine Stockungen eintreten zu lassen. Für das stets hierbei gezeigte Verständnis und für ihre jederzeitige treue und fleißige Mitarbeit sei der Gefolgschaft an dieser Stelle besonders gedankt.

Sparverkehr

Anzahl der Sparkassenbücher

	1933 Stück	1934 Stück	1935 Stück	1936 Stück
Bestand am Anfang des Jahres	7 208	7 866	8 783	9 612
Neueingerichtete Sparbücher	1 038	1 276	1 249	1 349
Summe	8 246	9 142	10 032	10 961
Aufgelöste Sparbücher	380	359	420	539
Bestand am Ende des Jahres	7 866	8 783	9 612	10 422
Zuwachs im Laufe des Jahres	658	917	829	810

Höhe der Spareinlagen

	1933 RM	1934 RM	1935 RM	1936 RM
Bestand am Anfang des Jahres	3 012 000	3 362 000	3 957 000	4 658 000
Einzahlungen	1 553 000	1 938 000	2 265 000	2 431 000
Zinsgutschriften	112 000	128 000	134 000	155 000
Summe	4 677 000	5 428 000	6 356 000	7 244 000
Rückzahlungen	1 315 000	1 471 000	1 698 000	1 736 000
Bestand am Ende des Jahres	3 362 000	3 957 000	4 658 000	5 508 000
Zuwachs im Laufe des Jahres	350 000	595 000	701 000	850 000
Zuwachs in Prozent	11,6	17,7	17,7	18,2

des jeweiligen Jahresanfangbestandes.

Ende 1936 waren belegt:

- a) mit satzungsmäßiger Kündigung RM 3 118 000
- b) mit sechsmonatlicher Kündigung RM 2 178 000
- c) mit jährlicher Kündigung RM 212 000

Am Jahreschluß befanden sich 10 422 Sparkassenbücher im Umlauf mit Einlagen

Ende	bis 20 RM	über 20 bis 100 RM	über 100 bis 300 RM	über 300 bis 1000 RM	über 1000 bis 3000 RM	über 3000 bis 5000 RM	über 5000 bis 10000 RM	über 10000 RM	Sammel- konten	Summe
1935	3 399	1 787	1 477	1 671	976	197	103		2	9 612
1936	3 609	1 976	1 476	1 818	1 165	249	100	27	2	10 422

Ende 1936 lauteten 5 585 Konten, das sind 53,59 % der Gesamtzahl, über Beträge von 1–100 RM und 7 061 " " " 67,75 % " " " " " 1–300 RM

Ende	Durchschnittsbetrag eines Sparkassenbuches	Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen	
		Spareinlagen	Sparkassenbücher
1933	426 RM	78 RM	0,18
1934	450 RM	89 RM	0,20
1935	485 RM	106 RM	0,22
1936	528 RM	125 RM	0,24

Kleinsparwesen

Durch Heimsparbüchern und Sparuhren wurden im Laufe des Jahres RM 2 252.– gespart. Am 31. 12. 1936 befanden sich 498 Heimsparbüchern und 56 Sparuhren im Umlauf.

Schulsparkassen bestehen an 13 Schulen im Kreise. Für RM 1 184.– wurden Sparmarken verkauft. 180 Geschenkkunden für Neugeborene gelangten zur Ausgabe.

Wir haben uns auch im Berichtsjahre dem Reisesparen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gewidmet und für RM 3 211.– Sparmarken verkauft.

Depositen-, Giro- und Scheckverkehr

Anzahl der Depositen-, Giro- und Kontokorrentkonten und Höhe der Guthaben

Jahr	Bestand am Anfang des Jahres			Im Laufe des Jahres		Bestand am Ende des Jahres			Betrag auf den Guthabenkonten am Ende d. Jahres	
	Anzahl insges.	Debet Konten	Kredit (Guth.) Konten	neu eröffnet Anzahl	aufge- löst Anzahl	Anzahl insges.	Debet Konten	Kredit (Guth.) Konten	insgesamt RM	Durchschnitt eines Kontos RM
1936	1305	345	960	304	174	1435	353	1082	586.000	541

Größenklassengliederung

der Depositen-, Giro- und Kontokorrentkonten (Guthabekonten) am Jahreschluß:

Ende	bis 300 RM	über 300 bis 1000 RM	über 1000 bis 5000 RM	über 5000 bis 20000 RM	über 20000 RM	Summe
1936	71 000	94 000	171 000	122 000	128 000	586 000

Der Umsatz betrug RM 28,2 Millionen gegenüber RM 25,4 Millionen im Jahre 1935, das entspricht einer Steigerung von rund 11 Prozent, gemessen an dem Gesamtumsatz beträgt der Anteil im Depositen-, Giro- und Scheckverkehr 33 Prozent.

Kredit- und Darlehnsverkehr

Kurzfristige Kredite und Darlehen an Private

Sicherheiten	1935			1936		
	Zahl	Gesamtbetrag RM	Durchschn.- Betrag RM	Zahl	Gesamtbetrag RM	Durchschn.- Betrag RM
1) gegen hypothekarische Sicherheit	87	223 575	2 569	82	205 164	2 502
2) gegen Faustpfand, Bürgschaft, Schuldschein	375	204 349	545	369	241 359	655
3) ohne weitere Sicherheit	379	25 068	66	225	36 267	161
4) durch Diskontierung von Wechseln	65	41 251	635	76	53 584	705
Summe	906	494 243	545	752*	536 374	713

Die kurzfristigen Kredite und Darlehen an Private verteilen sich nach Größenklassen wie folgt:

Größenklassen	1935		1936	
	Anzahl	Betrag RM	Anzahl	Betrag RM
bis 300 RM	776	152 499	359	40 503
über 300 " 1 000 RM			211	120 608
" 1 000 " 5 000 RM			127	269 935
" 5 000 " 20 000 RM			13	105 328
über 20 000 RM			—	—
Summe	906	494 243	710*	536 374

* Die größere Postenzahl hängt mit der Aufteilung nach den verschiedenen Sicherheiten zusammen.

Kommunalkredit

Ausleihungen an Kommunalverbände und andere öffentlich-rechtliche Körperschaften Ende 1936	a) insgesamt RM	davon		
		b) an den eigenen Gewährverband RM	c) an sonstige Gemeinden u. Gemeindeverbände RM	d) an sonstige öffentl.- rechtl. Körperschaften RM
Kurzfristige Darlehen	—	—	—	—
Langfristige Darlehen	619 000	367 000	210 000	42 000
Summe	619 000	367 000	210 000	42 000
Dagegen Ende 1935	483 000	204 000	231 000	48 000

Danach sind 10% des Gesamteinlagenbestandes in Kommunalkrediten angelegt, wovon 5,9% auf den eigenen Garantieverband entfallen. Nach der Satzung dürfen 25% in Kommunalkrediten angelegt werden, davon 12 1/2% langfristig.

Berücksichtigt man außerdem die kommunalen Wertpapiere im Betrage von RM 741.700 am 31. 12. 36, so erhöht sich der Prozentsatz auf 22 Prozent.

Die Erhöhung der Kommunalkredite gegenüber dem Vorjahre beruht darauf, daß das Verwaltungsgebäude der Hauptstelle auf den Kreis Hersfeld übergegangen ist und das Kaufgeld in Form eines Darlehns vom Kreise geschuldet wird.

Langfristige Hypothekendarlehen Ende 1936

bis 1000 RM		1 001 bis 5 000 RM		5 001 bis 20 000 RM		20 001 bis 50 000 RM		Gesamt-	
Zahl	Betrag RM	Zahl	Betrag RM	Zahl	Betrag RM	Zahl	Betrag RM	Zahl	Betrag RM
269	143 436	559	1 345 633	110	842 265	1	22 000	939	2 415 397
dagegen Ende 1935									
222	122 000	516	1 233 000	80	602 000	—	—	818	1 957 000

Der Durchschnittsbetrag eines langfristigen Hypothekendarlehns betrug:
Ende 1935 RM 2 392.— Ende 1936 RM 2 572.—

Die Hypothekendarlehen einschließlich der bewilligten aber noch nicht ausgezahlten Beträge betragen 49,8 Prozent des Spareinlagenbestandes, nach der Satzung sind Ausleihungen bis zu 50 Prozent zulässig.

Sämtliche Hypotheken unterliegen einer regelmäßigen Tilgung von mindestens 1 Prozent.

Gesamtanlage

Am 31. Dezember 1936 waren RM 3 570 889 in Darlehen und Krediten angelegt und zwar in

a) Hypotheken-Darlehen	RM 2 415 398
b) Bürgschafts-Darlehen	" 118 892
c) Faustpfand-Darlehen	" 16 650
d) Kredite in laufender Rechnung	" 336 318
e) Diskontwechsel	" 53 584
f) Gemeinde-Darlehen	" 618 998
g) Darlehen ohne weitere Sicherheit	" 11 049
	<u>RM 3 570 889</u>

An Zwangsversteigerungen war die Sparkasse in 4 Fällen beteiligt, wovon 2 Verfahren bereits durchgeführt sind. Verluste sind nicht entstanden und auch nicht zu erwarten.

Ferner schwebt noch das bereits im vorjährigen Bericht erwähnte Zwangsverwaltungsverfahren, das voraussichtlich durch Verkauf des Grundstücks demnächst zur Abwicklung gelangt. Auch in diesem Falle ist die Sparkasse ausreichend gesichert

Die Sparkasse ist noch an 17 landwirtschaftlichen Entschuldungsverfahren mit einer Gesamtforderung von RM 88 742.— einschl. RM 7 000 rückständigen Zinsen beteiligt. Das Risiko hieraus läßt sich auch jetzt noch nicht ganz übersehen, jedoch haben wir hierfür schon in den Vorjahren ausreichende Wertberichtigungen vorgenommen.

Konkurse und Vergleiche sind nicht vorgekommen.

Die Rückstände auf die bis 15. 11. 1936 auf Darlehen fällig gewordenen Zinsen betragen, wenn man die landwirtschaftlichen Entschuldungs-Schuldner unberücksichtigt läßt, RM 9 200.— = 6,2% des Jahreszinsaufkommens. Sämtliche Rückstände sind voll gesichert.

Wertpapiere

Der Bestand an eigenen Wertpapieren hat sich im Berichtsjahre

von	RM 1 670 277
(Bilanzwert) auf	" 2 042 187 erhöht.
Die Kursrücklage ist mit	" 80 725 unverändert geblieben.

Die Wertpapiere wurden mit dem Kurswert per 31. 12. 1936, jedoch nicht über den Anschaffungswert hinaus, in die Bilanz eingesetzt.

Den Vorschriften des Preussischen Anlegungsgesetzes hat die Sparkasse in vollem Umfange entsprochen.

Von den eigenen Wertpapieren der Sparkasse sind RM 96 000.- (Bilanzwert) der Reichsbank als Sicherheit für Diskont- und Lombardkredite verpfändet.

Die Kredite sind jedoch z. Zt. nicht in Anspruch genommen.

Liquide Mittel

An flüssigen Mitteln waren am 31. 12. 1936 vorhanden:

a) Kassenbestand	RM	37 000
b) Guthaben bei der Reichsbank und auf Postscheckkonto	"	37 000
c) jederzeit abrufbare Guthaben bei der Landeskreditkasse Kassel, Preussischen Staatsbank Berlin und der Nass. Landesbank Frankfurt a. M.	"	481 000
d) Diskontwechsel	"	54 000
e) Preussische Schatzanweisungen	"	50 000
f) Wertpapiere	"	1 992 000
g) jederzeit kündbare Faustpfanddarlehen	"	49 000

Insgesamt RM 2 700 000

das sind 43,6 % des Gesamteinlagenbestandes.

Bestimmungsgemäß waren anzulegen:

30 % der Spareinlagen	RM	1 652 000
50 % der sonstigen Einlagen	"	293 000
		<u>1 945 000</u>

Es sind daher über die vorgeschriebene Mindesthöhe hinaus noch RM 755 000 in flüssigen Werten angelegt.

Hierbei muß jedoch berücksichtigt werden, daß auf bewilligte Kredite und Darlehen am 31. 12. 1936 rd. RM 350 000 noch nicht abverfügt waren.

Gewinn-Ertrag

In der Höhe der zu berechnenden Zinsen sind wesentliche Änderungen nicht eingetreten.

Die Zinssätze für Einlagen sind nach dem von dem Herrn Reichskommissar für das Kreditwesen genehmigten Abkommen für sämtliche Geldinstitute festgesetzt.

Für Ausleihungen berechnen wir bereits seit 1. Juli 1935 und zwar:

für Hypotheken und Gemeindedarlehen	
4 1/2 % Zinsen zuzüglich 1/2 % Verwaltungskosten-Beitrag	5 %
für sonstige Darlehen und Kredite	6 %

Provisionen werden nicht berechnet. Die Auszahlung geschieht zu 100 Prozent.

Die durchschnittliche Zinsspanne, errechnet aufgrund der Bilanz von Ende 1936, ergibt sich wie folgt:

1.) Zinserträge	4,63%
2.) Zinskosten	3,05%
3.) Zinsspanne	1,58%
4.) Bedarfsspanne (Verwaltungskosten, Steuern und normale Abschreibungen auf Grundbesitz, für Einrichtungsgegenstände und Maschinen)	1,40%
5.) Gewinnspanne	0,18%

Gegenüber dem Vorjahre ist die Bedarfsspanne um 0,21 Prozent zurückgegangen.

Der Gewinn aus regelmäßigem Aufwand und Ertrag beträgt	RM 25 518.61
dazu kommen an außerordentlichen Erträgen	RM 23 518.92
	<u>RM 49 037.53</u>

Demgegenüber steht ein außerordentlicher Aufwand an Abschreibungen auf Gebäude und Einrichtung, buchmäßigen Kursverlusten und sonstigen kleineren Aufwendungen von zusammen RM 26 991.74

Es verbleibt hiernach ein Reingewinn von RM 22 045.79 (im Vorjahre RM 14 327.38), der den Reserven zugeführt werden soll.

Sonstige Bemerkungen

Nach Uebergang des Verwaltungsgebäudes der Hauptstelle auf den Kreis Hersfeld besitzt die Sparkasse nunmehr noch an Grundstücken das Verwaltungsgebäude in Heringen und ein Hausgrundstück in Schenklingfeld, das demnächst für Zwecke der dortigen Nebenzweigstelle hergerichtet werden soll.

Die offenen Rücklagen nach § 11 K. W. G. erhöhen sich nach Zuweisung des Reingewinns aus 1936 um RM 22 045.79 auf RM 206 839.90

Daneben besteht bei den eigenen Wertpapieren noch eine stille Rücklage in etwa gleicher Höhe.

Als offene Depots wurden Ende 1936 die Wertpapiere von 417 Kunden verwaltet. Von den in unseren Stahlkammern in Hersfeld und Heringen befindlichen Sicherheitsfächern sind 25 vermietet.

Das Effekten-Kom.-Geschäft war im Berichtsjahre durch die Beteiligung unserer Kunden an der Zeichnung von Reichsanleihen wesentlich umfangreicher als im Vorjahre.

Aktiva

Jahresbilanz von

	RM	
1. Barreserve		
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)	36 911.15	
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto	37 467.27	74 378.42
2. Fällige Zins- und Dividendscheine		4.—
3. Schecks		—.—
4. Wechsel		53 584.56
In der Gesamtsumme 4 enthalten: RM 53 584.56 Wechsel, die dem § 21 Abs. 1 Nr. 2 des Bankgesetzes entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG)		
5. Eigene Wertpapiere		
a) Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs	628 522.07	
b) Anleihen und Schatzanweisungen des eigenen Landes	49 757.80	
c) Anleihen und Schatzanweisungen der sonstigen Länder	106 900.34	
d) Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden	375 214.54	
e) Sonstige kommunale Wertpapiere	836 011.20	
f) Sonstige Wertpapiere	45 782.—	2 042 187.95
In der Gesamtsumme 5 enthalten: RM 2 003 592.80 Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf, darunter RM 343 875.— auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere		
6. Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten		
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten	480 675.19	
aa) bei der eigenen Girozentrale	474 550.29	
bb) bei sonstigen Kreditinstituten	6 124.90	
Von der Summe a) sind RM 480 675.19 täglich fällig (Nostroguthaben)		
darunter RM 400 000.— auf Liquiditäts-Konten		
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale	—.—	480 675.19
7. Schuldner		
a) Kreditinstitute		31 000.—
darunter die eigene Girozentrale RM 31 000.—		
b) öffentlich-rechtliche Körperschaften	119.53	618 998.84
c) andere Schuldner	336 199.14	146 591.34
In der Summe 7c) enthalten:		
aa) RM 15 922.12 gedeckt durch börsengängige Wertpapiere		
bb) RM 430 497.49 gedeckt durch sonstige Sicherheiten		
8. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		
a) auf landwirtschaftliche Grundstücke	477 092.45	
b) auf sonstige (städtische) Grundstücke	1 938 305.35	2 415 397.80
In der Gesamtsumme 8 enthalten: RM 316 757.21 mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten		
9. Durchlaufende Kredite		—.—
außerdem RM —.— Entschuldungsdarlehen (nur vor der Linie)		
10. Fällige Zinsforderungen		13 556.96
davon sind RM 13 556.96 vor dem 30. November fällig gewesen		
11. Bausparkasse		19 021.54
12. Dauernde Beteiligungen		112 719.—
darunter RM 112 719.— Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband		
13. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	52 500.—	
b) sonstige	—.—	52 500.—
14. Betriebs- und Geschäftsausstattung		12 000.—
15. Sonstige Aktiva		26 191.06
16. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		33 354.99
17. Verlust		—.—
	Summe der Aktiva	6 468 480.32
18. In den Aktiven sind enthalten:		
a) Forderungen an den Gewährverband		367 202.05
b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen und an die im Art. 13 der Ersten Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des KWG in der Fassung des Art. 7 Ziffer VI des zweiten Abschnittes der Dritten Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des KWG aufgeführten Unternehmen		49 452.19
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG (Aktiva 12 und 13)		165 219.—

Ende 1936

Passiva

	RM	
1. Spareinlagen		
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 118 773.79	
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	2 389 729.76	5 508 503.55
2. Gläubiger		
a) aufgenommene Gelder und Kredite (Nostroverpflichtungen)		
aa) bei der eigenen Girozentrale	—.—	
bb) bei sonstigen Stellen	100.—	100.—
b) Einlagen deutscher Kreditinstitute	—.—	
c) sonstige Gläubiger	680 698.43	680 698.43
Von der Summe b) + c) entfallen auf		
aa) jederzeit fällige Gelder	581 656.70	
bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung	99 041.73	
3. Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel (Akzente und Solawechsel), soweit sie sich im Umlauf befinden		—.—
4. Langfristige Anleihen		—.—
5. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		—.—
6. Durchlaufende Kredite		—.—
außerdem RM —.— Entschuldungsdarlehen (nur vor der Linie)		
7. Reserven nach § 11 KWG		
a) gesetzliche Sicherheitsrücklage	104 068.73	
b) gesetzliche Kursrücklage	80 725.38	
c) sonstige (freie) Rücklagen nach § 11 KWG	—.—	184 794.11
8. Sonstige Reserven		—.—
9. Rückstellungen		800.—
10. Sonstige Passiva		70 650.02
11. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		888.42
12. Gewinn		22 045.79
	Summe der Passiva	6 468 480.32
13. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Garantieverträgen (§ 261 b des Handelsgesetzbuches)		8 400.—
14. Indossamentsverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln		—.—
15. In den Passiven sind enthalten:		
a) Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährverband (einschl. der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und weiterbegebenen Wechseln)		194 325.05
b) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG (Passiva 1, 2 und 3)		6 189 301.98
c) Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG (Passiva 2 und 3)		680 798.43
16. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG		
a) tatsächlich vorhandenes Eigenkapital (bei nicht-öffentlichen Sparkassen: Passiva 7 abzüglich des aus freien Rücklagen zu deckenden Reinverlustes Aktiva 17)		184 794.11
b) Zuschlag auf Grund der Haftung des Gewährverbandes		—.—

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwand

für das Jahr 1936

Ertrag

	RM		RM
1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen		1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	
a) Spareinlagenzinsen	158 931.91	278 055.81
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	5 585.40	2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl.	8 159.27
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder	60.27	3 649.81
d) sonstige Zinsen	3 796.12	3. Erträge aus Beteiligungen	3 649.81
2. Ausgaben für sonstige Provisionen und dergl.	691.67	4. Kursgewinne	
3. Verwaltungskosten		a) effektive	14 439.29
a) persönliche		b) buchmäßige	2 618.46
1. Gehälter und Löhne	61 476.19	5. Rückgriff auf die Rücklagen	
2. soziale Abgaben	29 643.69	a) Sicherheitsrücklage	—.—
b) sächliche (ohne 4)	29 643.69	b) Kursrücklage	—.—
4. Grundstücksaufwand		6. Sonstige Erträge	12 043.21
a) Unterhaltungskosten	737.98	davon RM 5 486.57 Grundstückserträge	
b) Versicherungen	32.40	7. Sonstige Zuwendungen	—.—
c) Grundstückssteuern	581.95		
5. Steuern (ohne 4c)			
a) Körperschaftsteuer	—.—		
b) Vermögensteuer	—.—		
c) Gewerbesteuer	—.—		
d) Sonstige Steuern	—.—		
6. Abschreibungen auf			
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung	29 906.24		
b) Hypotheken	1 412.16		
c) Sonstige Forderungen	400.32		
7. Kursverluste			
a) effektive	—.—		
b) buchmäßige	3 216.02		
8. Abführung an die Kursrücklage	—.—		
9. Sonstige Aufwendungen	447.74		
10. Gewinn	22 045.79		
Summe	318 965.85	Summe	318 965.85

Hersfeld, den 30. März 1937

Hersfeld, den 20. Februar 1937

Der Sparkassenvorstand

Der Sparkassenleiter

Bienert Levering Faustmann
Busch Hofmann Spangenberg Brod

Junk

Nach pflichtmäßiger Prüfung aufgrund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise stellen wir fest, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Kassel,
Hersfeld, den 21. Mai 1937

Sparkassen- und Giroverband für Hessen-Nassau
Prüfungsstelle

L. S.

Ratjen
Leiter der Prüfungsstelle

Hohmann
Verbandsrevisor

Gesehen:
Kassel, den 21. Mai 1937

Dr. Stadler, Vorstandsvorsteher

Genehmigt auf Grund der §§ 13 und 28 der Sparkassenverordnung vom 20. 7./4. 8. 1932 (GS. S. 241/275) in der Fassung der Verordnungen vom 14. 3. 1933 (GS. S. 41), 2. 7. und 19. 11. 1934 (GS. S. 336, 434).

Kassel, den 25. Mai 1937

Der Regierungspräsident
Im Auftrage: Hoch

L. S. A. IV. B. 5—63.

